

INDEXÉ

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
12. MÄRZ 1941

DI

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 703577

KLASSE 33c GRUPPE 20

L 98553 X/33c



**Richard Lemaire in Solingen**



ist als Erfinder genannt worden.

**Richard Lemaire in Solingen**

Verteilerbehälter für Haarfixative, flüssige Seifen o. dgl.

Patentiert im Deutschen Reich vom 19. Juli 1939 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 6. Februar 1941

Die Erfindung bezieht sich auf einen Verteilerbehälter für Haarfixative, flüssige Seifen o. dgl., bestehend aus einem mit einem aufschraubbaren Deckel versehenen Behälter und einer Kappe mit Zapfen, die in die Austrittsöffnungen des Deckels eingreifen. Derartige Behälter dienen insbesondere Frisören zum sparsamen und gleichmäßigen Verteilen von Haarfixativen, flüssigen Seifen oder sonstigen Haarpflegemitteln auf dem Kopf der zu behandelnden Person. Da in diesen Verteilerbehältern in der Hauptsache Stoffe mit stark klebenden Eigenschaften zur Verwendung kommen, hat sich der Übelstand ergeben, daß die Kappe auf dem aufschraubbaren Deckel des Behälters leicht festklebt und, wenn überhaupt, nur mit Mühe gelöst werden kann.

Um diesen Übelstand zu beseitigen, wurde bereits vorgeschlagen, in der abnehmbaren Kappe neben den Zapfen Nocken von geringerer Höhe als die Zapfen anzuordnen, so daß zwischen der Oberfläche des aufschraubbaren Deckels und der Innenfläche

der die Zapfen tragenden Wandung der Kappe stets ein Hohlraum verbleibt.

Diese Anordnung weist aber, wie der Gebrauch ergibt, den Nachteil auf, daß sich an den Berührungsstellen der Nocken mit der Oberfläche des Deckels doch Klebstellen ergeben. Bekannt sind weiterhin Anordnungen, bei denen der Behälter an seinem unteren offenen Rand eine Wulst aufweist, auf die der Rand der Kappe zu stehen kommt, deren lichte Höhe so bemessen ist, daß zwischen der Oberfläche des aufschraubbaren Deckels und der Innenfläche der die Zapfen tragenden Wandung der Kappe ein Hohlraum verbleibt.

Die bisher beschriebenen Anordnungen haben den Nachteil, daß sie ein Verdrehen der Kappe gegenüber dem aufschraubbaren Deckel gestatten. Es ist also einmal nicht sicher, daß beim Aufsetzen der Kappe die Zapfen der Kappe in die Öffnungen des Deckels eingreifen, zum anderen aber läßt sich die Kappe auf dem Deckel drehen und

BEST AVAILABLE COPY

ermöglicht damit ein Abbrechen der Zapfen in den Deckelöffnungen.

Die Erfindung besteht nun darin, daß innen an der Seitenwand der Kappe axial und parallel verlaufende Führungsleisten angebracht sind, die in entsprechende Aussparungen der äußeren Seitenwand des aufschraubbaren Deckels eingreifen. Hierdurch wird der Fortschritt erreicht, daß die Kappe auf dem Deckel des Behälters nicht festklebt und zum Gebrauch leicht abgenommen werden kann.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einer beispielsweise Ausführung dargestellt, und zwar zeigen

Abb. 1 den Verteilerbehälter in Ansicht, teilweise im Längsschnitt,

Abb. 2 den aufschraubbaren Deckel in Draufsicht,

Abb. 3 den Deckel im senkrechten Schnitt,

Abb. 4 die Kappe im senkrechten Schnitt.

Der Erfindungsgegenstand besteht in bekannter Weise aus einem Behälter *a* mit einem Gewinde *b* an seinem oberen Rand, auf das ein Deckel *c* mit Austrittsöffnungen *d* geschraubt ist. Der Deckel *c* weist an seinem unteren Rand eine nach außen ragende Wulst *e* auf, auf die eine mit inneren Zapfen *f*

versehene Kappe *g* so zu stehen kommt, daß ein Zwischenraum *k* zwischen der Kappe *g* und dem Deckel *c* verbleibt, der ein Festkleben der Kappe *g* auf dem Deckel *c* verhindert.

Erfindungsgemäß sind nun an der Innenwand der Kappe *g* axial und parallel verlaufende Führungsleisten *h* vorgesehen, die beim Aufsetzen der Kappe *g* auf den Deckel *c* in entsprechenden Aussparungen *i* des Deckels *c* geführt werden. Dadurch erhält die Kappe *g* an dem Deckel *c* Führung, wodurch ein Verkanten und Abbrechen der Zapfen *f* vermieden wird.

#### PATENTANSPRUCH:

Verteilerbehälter für Haarfixative, flüssige Seifen o. dgl., bestehend aus einem mit aufschraubbarem Deckel versehenen Behälter und einer Kappe mit Zapfen, die in die Austrittsöffnungen des Deckels eingreifen, dadurch gekennzeichnet, daß die Kappe (*g*) innen an der Seitenwand axial und parallel verlaufende Führungsleisten (*h*) aufweist, die beim Aufsetzen der Kappe (*g*) in entsprechende Aussparungen (*i*) des Deckels (*c*) eingreifen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI

BEST AVAILABLE COPY

Abb. 1

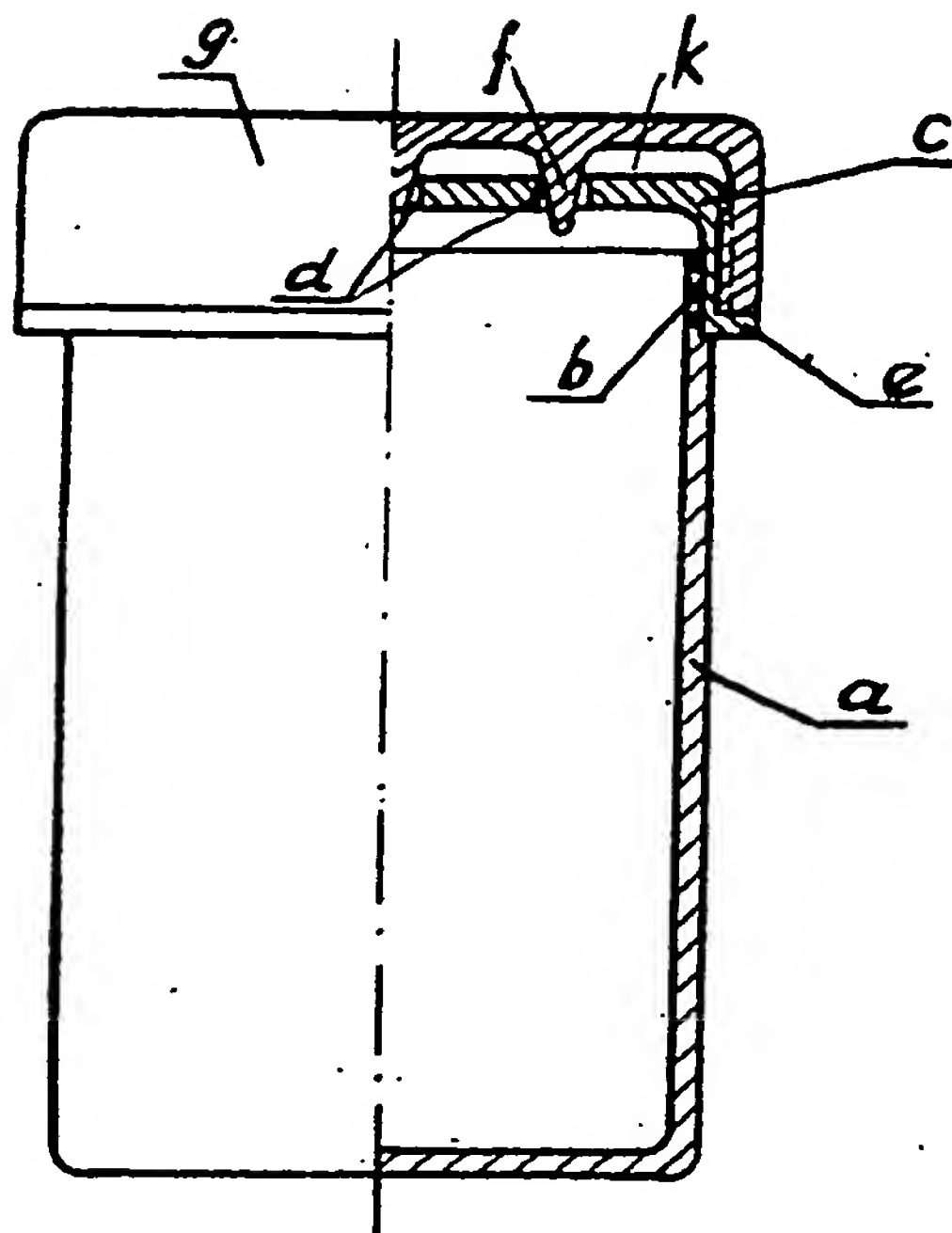


Abb. 2

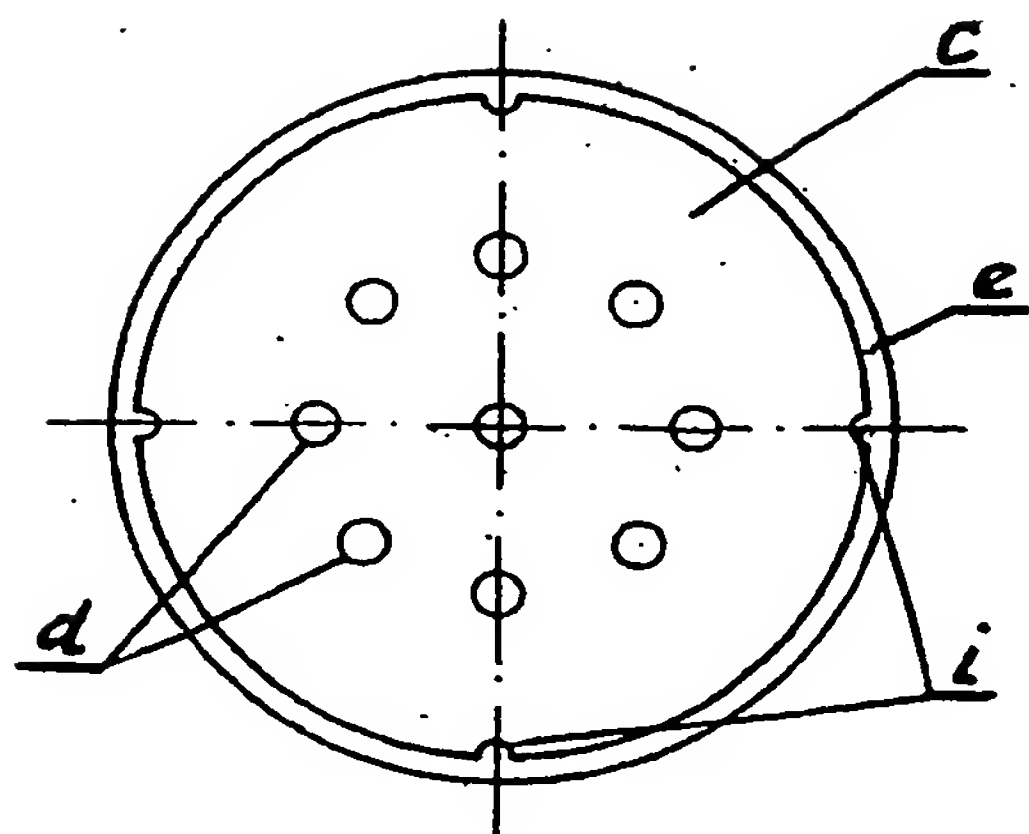


Abb. 4

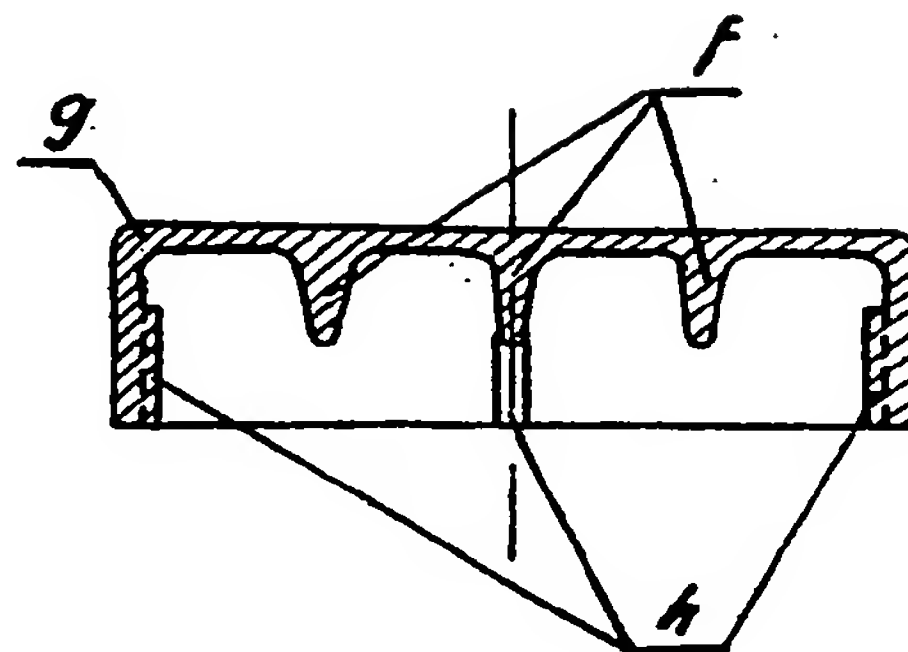


Abb. 3

